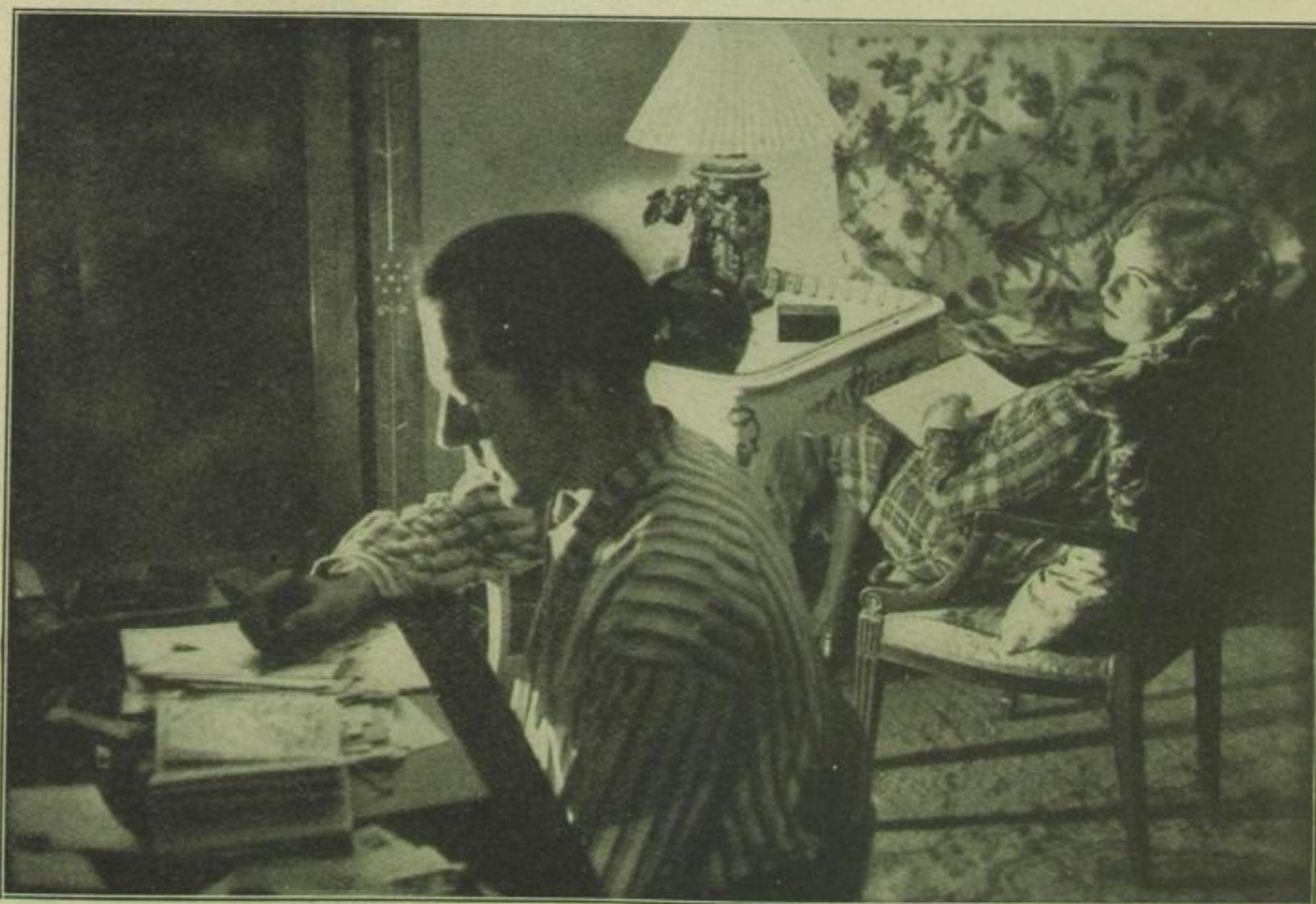


„Das ist noch eine Aufnahme aus Meran. Da hat auch schon nicht alles gestimmt. Oft war er auf eine ganz rätselhafte Weise wortkarg. Ich fragte ihn: ‚Hast du etwas gegen mich?‘ Dann sagte er: ‚Laß doch die dumme Fragerei. Was soll ich denn gegen dich haben?‘ Manchmal haben wir Stunden so nebeneinander gegessen, ohne ein Wort zu sprechen.“



„In München. Damals hat er schon gar keine Zeit mehr für mich gehabt. Abend für Abend saß er und arbeitete. Immer sagte er, ich sollte ein gutes Buch lesen. In Bergamo hatte er mir die Bücher weggenommen und gesagt: ‚Bücher sind Unsinn, das Leben ist wichtiger.‘ Weißt du, eine Frau weiß ja immer, wenn es zu Ende ist. Aber ich saß Abend für Abend da und dachte immer: ‚Es kann nicht zu Ende sein, er hat eben zu tun, er muß an seine Zukunft denken . . .‘“